

**Rahmen der Unterrichtseinheit**

Die Unterrichtseinheit umfasst ca. eine Doppelstunde (90 Minuten). Sie ist für Schülerinnen und Schüler der 9. oder 10. Klasse gedacht.

**Schwerpunkte**

- thematischer Schwerpunkt sollen Handlungsspielräume sein
- die Einheit ist im besten Fall eingebettet in eine Reihe zum Thema Nationalsozialismus/Shoa, so dass Bezüge hergestellt werden können zu anderen Aspekten

**Didaktische Reduktion und methodische Entscheidungen**

- Ziel ist hier nicht eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Holocaust/der Shoa, sondern eine Fokussierung auf den Themenkomplex Handlungsspielräume und Widerstand; ausgewählt habe ich dafür die Materialien aus Kapitel 3, 15, 16 und 20
- gearbeitet wird mit der kooperativen Lernmethode jigsaw classroom (Gruppenpuzzle)

Abkürzungen für Methoden:

[UG] Unterrichtsgespräch

[EA] Einzelarbeit

[PA] Partnerarbeit

[GA] Gruppenarbeit

[LV] Lehrervortrag

[PR] Präsentation durch S



Stundenverlauf Stunde 1

	Unterrichtsphase	Interaktionen der Lehrkraft	Tätigkeit der S	Kommentar
2.	<p><b>Arbeitsphase A</b> <b>„Expert_innen“ - Bild</b></p>	<p>- L bildet 4 Arbeitsgruppen, in denen die Expert_innen für die einzelnen Bilder sich zusammenfinden</p> <p>- während der Phase steht L als Ansprechperson bei Nachfragen bereit; L kann die jeweiligen Kontextinformationen zum historischen Hintergrund bereitstellen, wenn es in den Gruppenprozess passt oder die Gruppen danach fragen</p>	<p>- die Arbeitsgruppen bearbeiten Fragen zu ihrem Bild, das sie als großes Plakat bekommen (Arbeitsblatt) [GA]</p> <p>Frage für jede Gruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- was denkt ihr, wer die Fotos bei welcher Gelegenheit, mit welcher Motivation und zu welchem Zweck gemacht hat?</li> <li>- was seht ihr auf den Fotos?</li> </ul> <p>Spezifische Fragen:</p> <p><u>Gruppe „Kapitel3“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wer könnte die Person sein, die aus dem Laden kommt?</li> <li>- warum war sie trotz des Boykotts in dem Laden?</li> </ul> <p><u>Gruppe „Kapitel15“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- was fällt euch auf bei der Haltung der Hände der Person ganz links auf dem linken Foto? Warum könnte er das tun?</li> <li>- was fällt euch bei den beiden Personen ganz links auf dem rechten Foto auf?</li> </ul> <p><u>Gruppe „Kapitel16“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wie wirken die jüdischen Menschen auf euch, die sich mit ihrer Familie für ein Leben mit Partisanengruppen entschieden haben?</li> </ul> <p><u>Gruppe „Kapitel20“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mussten die Menschen auf den Fotos links und in der Mitte so handeln wie sie handeln? Warum handeln sie so?</li> <li>- was glaubt ihr, warum „Gerechte unter den Völkern“ (Menschen, die jüdischen Menschen geholfen haben zu überleben) mit einem Baum geehrt werden?</li> </ul>	<p>- Moment der Quellenkritik/-hinterfragung/-befragung anregen</p>

Stundenverlauf Stunde 1

	Unterrichtsphase	Interaktionen der Lehrkraft	Tätigkeit der S	Kommentar
3.	<p><b>Arbeitsphase B</b>  <b>„Expert_innen“ - Text</b></p>	<p>- je nach Arbeitsstand der Gruppe gibt L einen ergänzenden Text in die Gruppe</p> <p>- auch hier ist L die Ansprechperson, s.o.</p>	<p>- die Arbeitsgruppen bearbeiten Fragen zu dem Text (Arbeitsblatt) [GA]</p> <p>Frage für jede Gruppe:                      - was denkt ihr, wer den Text bei welcher Gelegenheit, mit welcher Motivation und zu welchem Zweck geschrieben hat?</p> <p>Spezifische Fragen:</p> <p><u>Gruppe „Kapitel3“</u>                      (Text von Hertha Nathorff, 1. Absatz)                      - wie geht die Schreiberin mit dem Boykott um?                      - welche Bedeutung könnte es für jüdische Menschen gehabt haben, wenn andere Menschen trotzdem in ihren Laden kommen?                      - warum widersetzen sich nicht alle Menschen dem Boykott?</p> <p><u>Gruppe „Kapitel15“</u>                      (Text von Abba Kovner)                      - warum könnten sich jüdische Menschen dazu entschieden haben im Ghetto gegen die Deutschen zu kämpfen auch wenn es aussichtslos war?</p> <p><u>Gruppe „Kapitel16“</u>                      (Text von Sarah Shner)                      - warum entscheidet sich jemand freiwillig dazu mit Partisanen gegen die Deutschen zu kämpfen?</p> <p><u>Gruppe „Kapitel20“</u>                      (Text von Jizchak Schwersenz)                      - welche Motivation könnten nicht-jüdische Menschen haben, jüdische Menschen zu verstecken oder Essen zu teilen?</p>	

Stundenverlauf Stunde 1

	Unterrichtsphase	Interaktionen der Lehrkraft	Tätigkeit der S	Kommentar
4.	<b>Arbeitsphase</b> <b>„Zusammenführung“</b>	- L bittet die S darum, wieder in ihrer ursprünglichen 4er Gruppe zusammen zu kommen und sich gegenseitig über die angesprochenen Fragen zu informieren	- die S berichten nacheinander den anderen S ihrer Kleingruppe von dem Bild und Text, die sie in der „Expert_innen“-Gruppe besprochen haben [GA]  - anschließend überlegen sie, welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede sie bei den 4 Bildern und Texten finden konnten	
5.	<b>Ergebnissicherung</b>	- L moderiert einen Austausch im Plenum; jede Gruppe berichtet, was sie an Gemeinsamkeiten und Unterschieden gefunden haben [UG]  - auch hier kann L Kontextinformationen zum historischen Hintergrund einbringen, wenn es sich anbietet [LV] oder [UG]	- die S präsentieren, was sie in ihren Kleingruppen für Unterschiede und Gemeinsamkeiten gefunden haben [PR]	- durch das Zusammentragen im Plenum entsteht ein differenziertes Gesamtbild von vor allem jüdischem Widerstand und Versuchen Handlungsspielräume zu nutzen
6.	<b>Gegenwartsbezug</b>	- L regt eine Diskussion an zu Handlungsspielräumen in verschiedenen Positionierungen in der Gegenwart [UG] „Fallen Euch Situationen ein, in denen heute in der Gegenwart – 2011 – Menschen verschiedene Spielräume zu handeln haben?“  „Gibt es Situationen, in denen jemand sich entscheiden kann mitzumachen, zuzuschauen oder einzugreifen bzw. sich zu entscheiden sich zu wehren oder sich etwas gefallen zu lassen?“  „Was macht diese Entscheidungen schwer?“	Mitteilen von Assoziationen und Diskussionsbeiträgen	- wichtig, immer nach Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen den Bezügen zur Gegenwart und den Bezügen zu der Vergangenheit zu fragen, um nicht vereinfachend und relativierend gleich zu setzen  - wichtig, dass L darauf achtet, dass in der Diskussion anderen S nicht Diskriminierungserfahrungen, die sie äußern, abgesprochen oder relativiert werden  - evtl. die Thematisierung von Ängsten und der Motivation/dem Antrieb einzugreifen